

Blick in die Werkstatt, Schulanlage Mühlematt

Konsultation Parteien, Kommissionen, Interessenverbände vom 20.06.2023

Gesammelte Inputs (chronologisch)

Nummer	Thema, Inhalt, Stichwort
1	Wurden die Kriterien Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft bei der Erarbeitung mitberücksichtigt?
2	Wie würde ein Kostenvergleich der drei vorgestellten Varianten mit einer neuen Dreifachturnhalle aussehen, die im ursprünglichen Projekt vorgesehen war?
3	Die Ansprüche an eine Schule und an der Art des Unterrichts sind in den letzten Jahrzehnten enorm gestiegen. 3 Gruppenräume pro 2 Klassenzimmer – das ist für einen integrativen Schulunterricht zu knapp. Es kann nicht «zu viel» Schulraum haben. In Zeiten von Lehrermangel ist es schwierig, qualifizierte, gute Lehrpersonen zu finden. Bei der Stellenvergabe kann die zur Verfügung stehende Infrastruktur daher eine entscheidende Rolle spielen. Je unattraktiver der Schulstandort, desto schwieriger die Stellenvergabe. Fazit: den Schulraum nicht zu knapp bemessen!
4	Welche Kosten werden durch die Einsparung der 16 Gruppenräume eingespart?
5	Je nach Variante würde die Aula erst später saniert. Wie sieht es dort mit der Naphthalin-Belastung aus und wieviel kostet die Sanierung der Aula?
6	Beim Variantenvergleich fehlt der Aspekt der Nachhaltigkeit und der Umwelt komplett. Würde dies gemacht, würde die Variante Sanierung besser abschneiden. Aufforderung an den Gemeinderat: Diesen Vergleich zwingend und rasch nachholen!
7	Sind bei allen Varianten allfällige Erweiterungen des Schulraums möglich?
8	Ist eine gemeinsame Nutzung der Aula mit der Tagesschule möglich?
9	Beim Variantenvergleich fehlt der Aspekt der Wirtschaftlichkeit während der Betriebsphase.
10	Eine neue Turnhalle ist bei keiner der drei Varianten in der ersten Etappe vorgesehen. Wie lange geht es im besten Fall, bis im Rahmen einer zweiten Etappe eine neue Turnhalle gebaut wird?
11	Das Areal des Schulgeländes ist sehr gross. Hat der Gemeinderat auch die Grundsatzfrage nach einer Abparzellierung debattiert, um allenfalls zusätzliche Einnahmen zu generieren?

12	Sind bei den Varianten Neubau reduziert und Mix die Abbruchkosten miteinberechnet.
13	Bei allen drei Varianten fehlen Angaben zur Etappierung und zu den Kosten auf der Zeitachse, z.B. wie lange die Provisorien gebraucht werden, oder welches die ungefähren Jahreskosten im Vergleich sind. Ebenso die Möglichkeiten, je nach Finanzierungslage die Zeiträume zwischen den Unteretappen ausdehnen zu können
14	Wie sind die Provisorien beschaffen und sind sie wiederverwertbar?
15	Auch nach vier Jahren haben die Provisorien noch einen gewissen Restwert. Die Gemeinde soll hier nach einer sinnvollen Lösung für die weitere Nutzung oder den Verkauf suchen.
16	Die Küchen- und Fachräume sollen vermietet werden können. Das ergibt zwar keine Einnahmen in Millionenhöhe, aber immerhin etwas.
17	Bei den präsentierten Finanzzahlen ist die Teuerung nicht berücksichtigt. In welchem Bereich würde diese liegen, wenn man sie dazurechnet?
18	Der Zustand der Turnhallen ist schlecht, es darf nicht zu lange mit der zweiten Etappe gewartet werden!
19	Eine gemeinsame Nutzung der Aula und der Tagesschule ist ein No-Go, da wird zu wenig auf das Pädagogische geschaut. Mit der Streichung von 16 Gruppenräumen wird lediglich 2-3 Millionen Franken eingespart. Das darf kein Kriterium sein, denn diese Gruppenräume werden gebraucht!
20	Die Sanierung oder der Neubau der Schule wird eine teure Geschichte – so oder so. Die Mitwirkung soll nach Möglichkeit auch das Raumprogramm umfassen, so dass weitere Varianten möglich sind.
21	Die Lebenszykluskosten sollen bei allen drei Varianten ausgewiesen werden, auf einen Zeitraum von 70-80 Jahren
22	Die Gemeinde Belp steht steuertechnisch sehr gut da und sollte sich überlegen, zugunsten eines guten Schulraumes die Steuern prophylaktisch zu erhöhen.
23	Dass der Schulraum so begrenzt ist und die Schülerinnen und Schüler sogar auf die Gänge ausweichen müssen, ist für sie nicht motivierend. Gewisse Klassenzimmer sind im Keller, sind klein, dunkel.
24	In den nächsten zehn Jahren werden in Belp weiter über 100 Mio. Franken für Schulen investiert. Die Kosten für Mühlematt sollen daher entlang der Zeitachse betrachtet werden.
25	Es gilt, vorsichtig mit Verzichtern umzugehen und gut darzulegen und zu begründen, worauf verzichtet wird und warum.
26	Der Kostenunterschied zwischen dem Neubau und der Sanierung ist nicht gross. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis spricht klar für den Neubau – man kriegt schlicht mehr für's Geld.
27	Bei der Präsentation wurden alte Finanzzahlen verwendet, warum?
28	Warum die Fixierung auf das Projekt Mühlematt, in der Gemeinde gibt es noch viele andere Projekte?
29	Die Luftqualität in der Mühlematt ist sehr schlecht, gerade in den alten Turnhallen.
30	Bildung ist sehr wichtig und soll auch etwas kosten. Eine Schule muss ein Ort sein, wo sich Schüler und Lehrer auch wohlfühlen. Was es dazu braucht, sagen Experten und auf diese muss die Gemeinde hören und ihnen vertrauen.

31	Es wird nur über Kostenaspekte gesprochen. Die Berücksichtigung der Architektur ist ein Kriterium, das ebenfalls in der Variantenbeurteilung einfließen muss.
32	Warum soll in der Variante Mix das Oberstufenschulhaus abgerissen werden und das Primarstufenschulhaus saniert – und nicht umgekehrt?
33	Die Finanzen dürfen nicht gegen das Schulische ausgespielt werden. Es geht darum, Prioritäten zu setzen. Das wiederum heisst, dass an anderer Stelle Abstriche gemacht werden müssen.
34	Provisorien sind nicht werterhaltend. Zum Beispiel bei der Variante Mix; es macht doch Sinn, Provisorien einzusparen und mit diesen 2 Mio. etwas Fixes zu bauen.
35	Das Areal Mühlematt ist sehr gross, die Nutzung muss grundsätzlich betrachtet werden. Belp braucht neue Ideen und soll diese zulassen. Es gibt in Belp viele leerstehende Büroflächen die gemietet werden könnten. Die präsentierten Varianten sind eben Varianten und nicht Alternativen – und solche Alternativen sind nicht präsentiert worden.
36	Es fehlen Detailvergleiche zu den Varianten – das erlaubt keine saubere Entscheidungsgrundlage!
37	Die Angabe der Kostenungenauigkeit von +/- 20 Prozent ist extrem.
38	An den Gemeinderat wurde verschiedentlich die Forderung nach Transparenz gestellt. Diese ist nicht erfüllt. Zum Beispiel fehlen bei den Variantenvergleichen relevante Grössen wie die Geschossflächen.
39	Ein gutes «Schulklima» hängt nur zum Teil von der guten Infrastruktur ab – viel wichtiger sind gute Lehrpersonen.
40	Die bestehende Bausubstanz soll geprüft werden.
41	Es soll genügend Schulraum gesprochen werden, so dass auch genügend zur Verfügung steht und nicht ein paar Jahre später allenfalls schon angebaut werden muss.
42	Sind die neuen Projektierungskosten in der Kostenschätzung bereits enthalten?
43	Sind Fragen zur Wiederverwertung der Solaranlagen, zur Bepflanzung, zur Verhinderung von Hitzeinseln etc. bei der Variantenerarbeitung bereits eingeflossen?